

UMSCHAU

GEMEINDEVERTRETUNG

Neue Wehrführer werden ernannt

HOLZENDORF (BG). Während der Gemeindevertreterwahl am Donnerstag um 19 Uhr im Haus der Begegnung in Holzendorf werden die neuen Wehrführer ihre Ernennungsurkunden überreicht. Die Abgeordneten werden sich außerdem mit einer Vereinbarung zur Beteiligung an der Finanzierung der Ersatzmaßnahmen für die geplante Hähnchenmastanlage in Klein Daberkow beschäftigen.

FASCHING

Senioren und Kinder feiern

GOLM (BG). Heute wird ab 14 Uhr in Golm Seniorenfasching gefeiert. Landrat Heiko Kärger (CDU) hat sich zu dieser Veranstaltung angekündigt. Der Holzendorfer Karnevalsverein will beim Seniorenfasching Auschnitte aus seinem aktuellen Programm „Bauer sucht Frau“ zeigen. Morgen treffen sich dann kleine Narren und Närrinnen zur gleichen Zeit zum Kinderfasching.

TIERISCH

AUSGESETZT

Billy sucht sportliche Familie

MECKLENBURG-STRELITZ (SB). Der erst sechs Monate alte Billy wurde an der Jugendanstalt Neustrelitz angebunden und wartet nun im Tierheim auf ein neues Zuhause. Der Mischling wird vom Tierheim als „ganz lieber Geselle“ beschrieben, der gut sozialisiert und stubenrein ist. Schön wäre eine sportliche Familie, denn er möchte viel erleben und ausreichend beschäftigt werden. Er ist für Haus- und Hofhaltung geeignet und würde gern eng mit seiner Familie zusammenwohnen. Wer Billy kennenlernen möchte, erreicht das Tierheim unter Telefon 03981 400850.



Billy wird zur Zeit im Tierheim Neustrelitz versorgt. FOTO: S. BÖHM

ABGEGEBEN

Melli mag es etwas ruhiger

MECKLENBURG-STRELITZ (SB). Die achtjährige Katze Melli wurde ins Neustrelitzer Katzenhaus gebracht, nachdem ihr Besitzer verstorben war. Sie ist ein Chinchilla-Perser-Mischling, silbergrau und kastriert. Sie kennt und mag keine anderen Katzen. Die Katzenhaus-Mitarbeiter beschreiben sie als „lieb und schmusig“. Melli würde sich als reine Wohnungskatze wohlfühlen. Das Katzenhaus ist zu erreichen unter Telefon 03981 202507 und 03981 208802



Melli wohnt zur Zeit im Katzenhaus Neustrelitz. FOTO: VEREIN

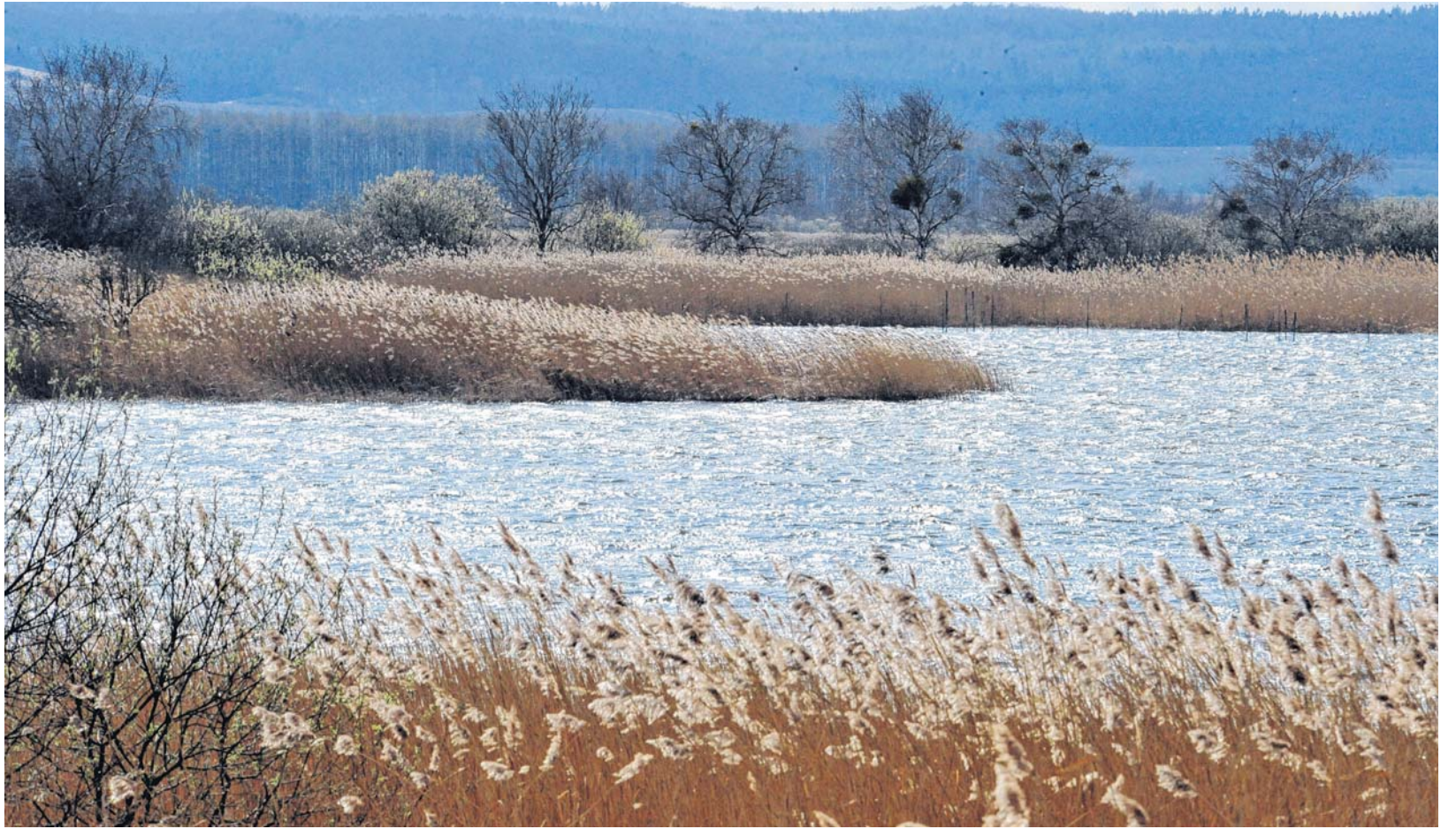
Tourismus-Projekt nimmt eine weitere Hürde

PROJEKT Die Region um den Galenbecker See soll besser vermarktet werden. Jetzt geht es um Fördermittel.

VON FRED LUCIUS

KLEPELSHAGEN. Der Auftakt damals im Mai 2010 war vielversprechend. Auf Initiative der Deutschen Wildtier Stiftung verständigten sich Vertreter verschiedener Einrichtungen, Naturschützer, Bürgermeister und Unternehmer in Klepelshagen einmütig zu einem Ziel – die touristische Infrastruktur in der artenreichen Region um den Galenbecker See zwischen Friedland und Strasburg so auszubauen, dass Naturliebhaber in diese Gegend gelockt werden. Auch Wirtschaftsminister Jürgen Seidel hatte die Initiative begrüßt.

In den Monaten danach herrschte – zumindest in der Öffentlichkeit – Stille um das Projekt am Galenbecker See. Doch bei der Deutschen Wildtier Stiftung hat man die Initiative weiter im Blick und erste Vorstellungen zu einem Konzept entwickelt. In Strasburg fand nun unter Regie von Bürgermeister Norbert Raulin eine Koordinierungsberatung statt, an der neben Vertretern der Wildtier Stiftung auch Mitarbeiter der Landkreise Mecklenburg-Strelitz und Uecker-Randow teilnahmen. „Das Projekt soll über das Programm Leader unterstützt werden, wobei das Ziel in einer kreisübergreifenden Förderung besteht“, macht Raulin deutlich. Die Anträge an die Lokale Aktionsgruppe „Stettiner Haff“ und



Von der Aussichtskanzel bei Heinrichswalde hat der Ausflügler eine imposante Sicht auf den Galenbecker See und die Brohmer Berge.

FOTO: K. MÖLLER

die Leader-Arbeitsgruppe in Mecklenburg-Strelitz wurden gestellt.

„Nach Prüfung in den Arbeitsgruppen wurde uns mitgeteilt, dass die Initiative als förderfähig eingestuft wird unter Antragstellung der Wildtier Stiftung die höchstmögliche Förderquote garantiert werden kann“, berichtet Strasburgs Bürgermeister. Wie Alexander von Schilling von der Deutschen Wildtier Stiftung erläu-

tert, wartet man nun auf die Förderzusage für die Konzept-Erstellung. Schließlich müsse man sich dann Gedanken um die Umsetzung machen. „Wir als Stiftung haben mit für den Anschlag der Initiative gesorgt. Die Umsetzung können wir aber nicht leisten. Da müssen viele Partner ins Boot“, sagt er.

Von Schilling zufolge wird die Region bislang touristisch wenig frequentiert, was einen zögerli-

chen Ausbau der Infrastruktur zur Folge hat. Dabei biete die Gegend ein „herausragendes Potenzial“ für spezifische naturtouristische Angebote, die sich vom Massentourismus abheben. Der Galenbecker See als altes und bedeutsames Naturschutzgebiet stelle mit seiner reichhaltigen Naturlandschaft und den Möglichkeiten der Naturbeobachtung ein Alleinstellungsmerkmal dar. „Ziele der Initiative sind

ein barrierefreies Wegesystem für Naturfreunde, Beobachtungseinrichtungen, ein Informationszentrum, Rad- und Wanderwege um den See und Übernachtungsmöglichkeiten“, erklärt von Schilling. Verschiedene Angebote sollen vernetzt werden. Dabei würden die Grundsätze gelten, dass der Naturschutz vor dem Tourismus stehe und die Beobachtung ohne Naturstörung erfolge.

„Wir möchten, dass es perfekt wird“

Feldberg. Als eine der besten Ideen Deutschlands wurde jetzt der Feldberger Verein „Birkenzweig - mit Handicap Urlaub genießen“ ausgezeichnet. Der Verein ist einer der Preisträger des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen 2011“. Im April 2008 wurde der Verein von dem Ehepaar Dr. Berit Schmid-Voigtländer und Dr. Dirk Schmid gegründet. Inzwischen ermöglichen 20 Mitglieder und weitere Helfer Familien mit behinderten Kindern Urlaub in der Seenlandschaft. Die 37-jährige Berit Schmid-Voigtländer ist stellvertretende Vorsitzende und Pressesprecherin des Vereins. Mit der dreifachen Mutter hat Susanne Böhm gesprochen.

Frau Schmid-Voigtländer, was bedeutet Ihnen die Auszeichnung?

Wir freuen uns über diese Anerkennung unserer Idee. Schließlich sieht kaum jemand, wieviel Arbeit daran hängt, dass wir für eine Familie mindestens vier Wochen Vorbereitungszeit benötigen.

Im vergangenen Jahr begrüßten Sie Ihre erste Gastfamilie. Werden dieses Jahr weitere folgen?

Wir haben fünf Buchungen, zwei in der Warteschleife und mehrere Anfragen. Auch die erste Familie wird wiederkommen.

Haben Sie sich bei der Zahl Ihrer Gäste ein Limit gesteckt?

Wir möchten unbedingt, dass die Qualität gewährleistet wird. Es muss perfekt werden. Das schaffen wir nicht, wenn wir mehrere Familien parallel betreuen. Ein Urlaub tut den Betroffenen nur dann gut,

wenn perfekte Bedingungen geschaffen werden.

Sie organisieren behindertengerechte Unterbringung, Freizeitbeschäftigung und betreuen stundenweise die Kinder, damit sich die Eltern Auszeiten gönnen können. Das allein ist aufwendig genug. Es gibt aber weitere Aufgaben zu erledigen, die nicht so offensichtlich sind.



Berit Schmid-Voigtländer FOTO: BÖHM

Das ist schwer zu erklären, weil wir bei jeder Familie andere Aufgaben haben. Wir stimmen alles individuell auf die Bedürfnisse der Familie ab. Das beginnt bei der Klärung von versicherungstechnischen Fragen und kann bis dahin führen, dass wir eine spezielle Sitzauflage anfertigen lassen, bevor die Familie anreist.

Die Betreuung schwerbehinderter Kinder stellt die ehrenamtlichen Helfer vor Herausforderungen. Wie gehen Sie damit um?

Persönlicher Kontakt bevorzugt

FELDBERG (SB). Wer mit dem Feldberger Rathaus Kontakt aufnehmen möchte, tut das am liebsten mit einem persönlichen Besuch oder telefonisch. Das Internet nutzen nur etwa 2,5 Prozent der Bürger, wenn sie der Gemeindeverwaltung der Feldberger Seenland-

schaft Fragen oder Anliegen vorbringen möchten. Das ist ein Ergebnis der Datenerhebung der Gemeinde zum Nachfrageverhalten der Bürger (der Nordkurier berichtete). Demnach bevorzugen 54 Prozent der Einwohner persönliches Erscheinen, 39 Prozent rufen an.

Man muss deutlich sagen: Wir pflegen nicht, weil wir keine ausgebildeten Pflegekräfte sind. Wir wollen spielen und lieben. Für Pflegetätigkeiten arbeiten wir mit Pflegediensten zusammen. Die Eltern sind für uns ständig über Handy erreichbar. Jetzt beginnen wir, unsere Ehrenamtlichen zu schulen. Die ersten Themen: Umgang mit dem Rollstuhl, Gesprächsführung und Betreuung geistig Behinderter.

Zusätzlich übernehmen Sie Beratungstätigkeiten.

Wir haben die Gemeinde bei der Planung des barrierefreien Badestrandes in Lichtenberg beraten. Zunehmend wenden sich Übernachtungsanbieter an uns, die ihre Ferienwohnungen behindertengerecht umbauen wollen. Eine Arztpraxis haben wir ebenfalls beraten.

Ihr Verein hat Pläne, ein Haus zu kaufen und zu einer idealen Unterkunft für Menschen mit Behinderungen umzubauen.

Bis jetzt haben wir kein Haus gekauft. Wir haben aber die Wunschvorstellung, irgendwann ein eigenes Objekt auszubauen.

Was motiviert Sie, sich so für Familien mit behinderten Angehörigen einzusetzen?

Die eigene Betroffenheit. Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie wichtig Auszeiten sind.

Wer Kontakt mit den Ehrenamtlichen aufnehmen möchte, ist beim nächsten Vereinstreffen willkommen: am 1. März um 19 Uhr im Kirchengemeindehaus in der Prenzlauer Straße in Feldberg. Es werden weitere Helfer benötigt.

Um der Bevölkerung die Kontaktaufnahme übers Internet zu erleichtern, will die Gemeinde ihren Online-Auftritt überarbeiten, kündigte der stellvertretende Bürgermeister Ulrich Hehenkamp an. In Kürze solle ein interner Workshop zum Thema stattfinden.



Unbekannte haben in Krumbek 44 Zaunfelder im Wert von etwa 7000 Euro gestohlen. Zeugen werden um Hinweise gebeten. FOTO: POLIZEI NEUSTRELITZ

Zaun-Diebstahl in großem Stil

KRUMBECK (SB). 44 Stabgitterzaunfelder im Wert von etwa 7000 Euro wurden jetzt von einer Wasserdruckstation in Krumbek gestohlen. Der oder die Täter haben die Zaunfelder laut Willi Gaida, Leiter der Kriminalpolizei Neustrelitz, in der Nacht zum 12. Februar abmontiert und abtransportiert. Es handelte sich um 2,50 mal 2 Meter große

Felder, die mit grünem Plastik beschichtet sind. Der Zaun gehört den Stadtwerken Neustrelitz. Es sei davon auszugehen, dass früher oder später irgendjemand die Zaunfelder zu sehen bekommt. Wer Hinweise zum Verbleib des Diebesgutes geben kann, wird gebeten, sich bei der Polizei Neustrelitz zu melden unter Telefon 03981 2580.

Woldegker Grundschule wird weitergebaut

WOLDEGK (BG). Äußerlich präsentiert sich die Woldegker Grundschule bereits seit dem vergangenen Jahr in freundlichen Farben. Im Inneren des Gebäudes sollen die Arbeiten in diesem Jahr weitergehen. Der Schulstandort Woldegk stehe außer Frage, sagte Bürgermeister Ernst-Jürgen Lode (SPD). Er gehöre in einem Grundzentrum zur Daseinsvorsorge. Deshalb stehe die Weiterführung der Bauabschnitte in der Grundschule im Vordergrund.

Das Finanzvolumen sei mit über einer Million Euro kalkuliert. „Wir haben die Städtebaufördermittel, einschließlich des städtischen Anteils, dabei voll eingeplant“, machte der Bürgermeister bei der Stadtvertreterversammlung deutlich. Noch fehlen aber 440 000 Euro. Die wollte

man über Sonderbedarfszuweisungen für 2011/2012 erhalten. „Die zwischenzeitliche Absage führte uns zu der Erkenntnis, dass wir vorzeitig mit Mitteln aus der Städtebaufinanzierung beginnen sollen“, sagte das Woldegker Stadtoberhaupt. Vom Schweriner Bau- und Verkehrsministerium kommen jetzt 150 000 Euro.

Über eine Million Euro ist nötig.

Alle anderen Investitionen in der Stadt, außer dem Hundegang, sollten vorerst zurückgestellt werden. Mit den Planungen für den Hundegang wollen sich am kommenden Donnerstag die Mitglieder des Woldegker Planungsausschusses ab 18 Uhr im Alten Wasserwerk der Windmühlenstadt beschäftigen. Architekt Lutz Braun aus Neubrandenburg will dann seine Planungen erläutern.